

UDC 930.85 (4—12)

YU ISSN 0350—7653

ACADEMIE SERBE DES SCIENCES ET DES ARTS

INSTITUT DES ETUDES BALKANIQUES

BALCANICA

ANNUAIRE DE L'INSTITUT DES ETUDES BALKANIQUES

XXV-1



BELGRADE

1994



Aleksandar JOVANOVIĆ
Philosophische Fakultät
Belgrad

BEITRÄGE ZUR ERFORSCHUNG DER THRAKISCHEN TRIUMPHALIKONOGRAPHIE

Abstract: Im vorliegenden Beitrag vergleiche ich die Darstellung des Triumphs über den Feind auf dem Silbergürtel aus Lovec und auf den vergoldeten Plättchen aus Letnitsa (Bulgarien).

Zwei bedeutendere Funde vom breiteren thrakischen Territorium - der Gürtel aus Lovec und der Hortfund mit Silberplättchen aus Letnitsa - haben trotz gewisser chronologischer Unterschiede und der funktionellen Inkongruenz gemeinsame ikonographische Charakteristika, die sich in der Erzählweise und der zyklischen Darstellung grundlegender Themen widerspiegeln. Meine Absicht in diesem Beitrag ist es, auf die Möglichkeiten der entsprechenden Interpretation eines Segments dieser Darstellungen hinzuweisen. Es handelt sich um Szenen, gebunden an kriegerische Auseinandersetzungen und den Triumph, die bei beiden Funden in unterschiedlichen Formen auftreten.

Es haben sich 60 Jahre seit der Veröffentlichung des Silbergürtels aus Lovec bei Stara Zagora vollendet. Die chronologische Eingliederung in das 5.-4. Jahrhundert und die ethnokulturelle Qualifikation dieses Objekts, das I. Velkov¹ annahm, wurden in späteren synthetischen und gesonderten Arbeiten über die thrakische Kunst² nicht umgestaltet. Diese Tatsache zeugt von der Beständigkeit der ersten Assoziation und Interpretation I. Velkovs, aber auch von den bedeutenden Schwierigkeiten bezüglich einer präziseren chro-

¹ Ив. Велков, 1934, 48.

² Ив. Венедиков, Т. Герасимов, 1973, 112-113; Ив. Маразов, 1975, 30-39 mit interessanten Schlußfolgerungen über den Status der Träger dieses Gürtels.

nologischen Determination des Gürtels aus Lovec. Die Darstellungen auf diesem Objekt weisen einen abgeleiteten ikonographischen Ausdruck auf, doch beinhalten sie ein hohes Niveau sakraler dargelegter Formen, welche meiner Meinung nach unmittelbare Möglichkeiten einer näheren chronologischen Bestimmung bieten.

Auf dem Gürtel sind Szenen einer heldenhaften Jagd, der

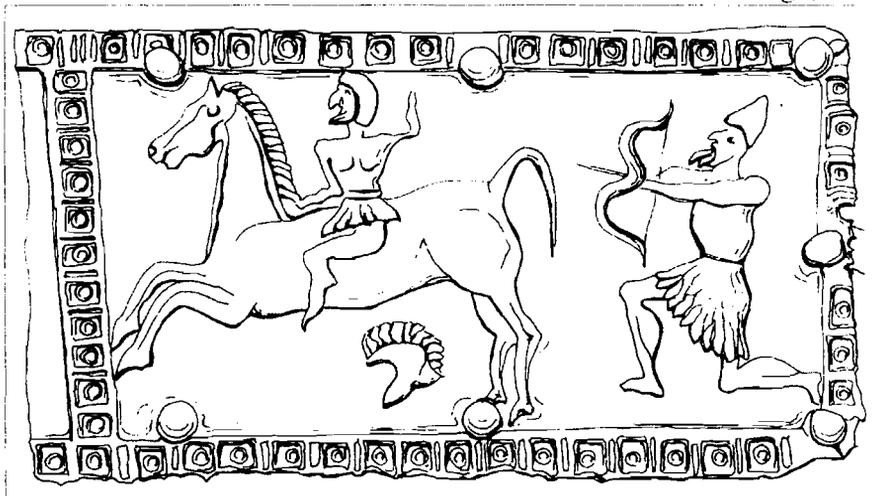


Bild 1 - Detail vom Gürtel aus Lovec

Kampf zweier einander gegenüberstehenden Tiere sowie eine reduzierte Szene der Auseinandersetzungen mit dem Feind, bzw. die Darstellung eines militärischen Triumphs abgebildet. Der Verlauf der Darstellung kann nicht klar festgestellt werden. Man erlangt den Eindruck, daß die Szenen der kriegerischen Auseinandersetzungen und der Jagd, jede in ihrer Art und Weise, initial und komplementär sind. Das wurde auch mit der gesamten ikonographischen Struktur potenziert, die sich eigentlich auf eine multiplizierte Darstellung des Schützen und Reiters in verschiedenen Aktionen gründet, jedoch in derselben Lage. Es kann angenommen werden, daß die Persönlichkeit aus der heldenhaften Jagd oder eher Königsjagd, falls die Priorität achämenidischer Vorbilder³ vorausgesetzt wird, mit jener identisch ist, die im Krieg triumphiert. Im Rahmen der Szene der Auseinandersetzung schauen Reiter und Schütze in dieselbe Richtung, die eine synergistische Aktion dieser beiden Faktoren suggeriert. Im Unterschied zum Sieger, dem Reiter, der in integraler Form dargestellt ist, wird der besiegte Feind durch eine symbolische Substitution in Form eines Helmes gezeigt, welcher unter den Füßen des Reiters liegt (Abb. 1). Obwohl er stilisiert dargestellt ist, kann der Helm gemäß seiner allgemeinen Form, der Paragnathiden und des

3 Vgl. Ив. Маразов, *op.cit.*, 34-35.

nasalen Teils zum Typ der sogenannten griechisch-mazedonisch-illyrischen Helme gezählt werden.⁴ Der Helm sowie das Schild sind ein hoher Ausdruck der militärischen Entität und des offiziellen Rangs ihres Trägers. Seine untergeordnete Position unterhalb der Füße des Reiters widerspiegeln die Vorstellung und manifestieren das Bild des gefallenen und besiegtten Gegners. Die Institutionalisierung dieser Darstellung kann durch Ähnlichkeiten mit den Darstellungen solcher Helme auf den Münzen der mazedonischen Herrscher Alexander I., Perdiceas II., Archelaos I. betont werden.⁵ Auf diesen Münzen werden die mazedonischen Könige durch Helme ersetzt, und diese personifizieren und materialisieren diese Institution. Mir scheint es, daß diese Möglichkeit der Identifikation für die Auflösung der Bedeutung der Szenen vom Gürtel aus Lovec wesentlich ist: das Siegerprinzip, verkörpert im Reiter, sollte wahrscheinlich mit dem König der Odrysen, Sitalkes, in Verbindung gebracht werden, und der Helm unter den Füßen des Reiters, mit dem mazedonischen König Perdiceas II., der bei diesen Zusammenstößen besiegt wurde. Im Lichte dieser Möglichkeiten kann der Gürtel aus Lovec in das Jahr 425 datiert werden, bzw. unmittelbar nach den Zusammenstößen Sitalkes und Perdiceas II. zwischen 430 und 429, über die Thukydides schreibt.⁶

Der außerordentliche Fund und der ikonographische Thesaurus der thrakischen sakralen Tradition aus Letnitsa wird sich lange Zeit durch die versteckten Wege seiner Hermeneutik offenbaren.⁷ Der in die erste Hälfte des 4. Jahrhundert datierte Hortfund beinhaltet eine große Zahl vergoldeter Silberplättchen mit Darstellungen, die in mehrere ikonographischen und thematischen Zyklen behandelt und zusammengeschlossen werden können. Dargestellt sind folgende Themen: ein Kampf zwischen Tieren, eine Wildjagd, Hierogamie,⁸ stilisierte Darstellungen der Nereide Thetis,⁹ Hygieia,¹⁰ Heros mit einem Bogen,¹¹ die Kultszene der Libation und zuletzt einige Darstellungen des Reiters mit Lanze, welche den Zyklus des Zusammenstoßes und Sieges über den Feind illustrieren. Eben diese zuletzt genannte Gruppe mit ikonographischem Inhalt, der an einen kriegerischen Konflikt gebunden ist, wird mit der Szene solchen Charakters auf dem Gürtel aus Lovec verglichen werden.

Obwohl wahrscheinlich alle Darstellungen auf den Plättchen aus Letnitsa eine innere Kommunikation und eine generelle rationale

4 Für das Areal ihrer Ausdehnung vgl. R. Vasić, 1985, 76-80.

5 SNG Cop. Maced. II, 487, 488, 495, 496, u.s.w..

6 Scholia in Thucyd. Ad 95,1: gemäß *Извори за историата на Тракия и Траките 1*, Sofia 1981, 281-282.

7 *Ив. Венедиков, П. Пандов*, 1974, 5-40.

8 *Ив. Маразов*, 1976, 1-13.

9 Diese Darstellung vom Plättchen (Inv.Nr. 583) ist in Zusammenhang mit dem Kult von Achilles Pontarchos in der Unteren Donauniederung interessant.

10 *Gold of the Thracian Horsemen*, 1987, 198, k.no. 318. Vgl. ähnliche ikonographische Konzeption bei Hygieia aus Stobi (M. Grbić, 1958, T. LXI) und der Umgebung von Veles (H. Вулић, СКА, LXXV, 1933, 19, Nr. 36).

11 In diesem Sinne sind auch die Darstellungen thrakischer Leitpersönlichkeiten mit Bogen interessant; vgl. G. Tončeva, 1980, 1-15.



Bild 2 - Silberplättchen aus Letnitsa (Inv.Nr. 586)

Bild 3 - Silberplättchen aus Letnitsa (Inv.Nr. 588)

Beziehung aufweisen, scheint es, daß einige Zyklen ausgesondert und unmittelbarer definiert werden sollten. Auf diese Weise kann man an die Lösung des sakralen Wesenskerns dieses komplexen Fundes leichter herantreten. Ich nehme an, daß zumindest zwei Plättchen, bzw. vier - falls auch die Exemplare mit multiplizierten Darstellungen eingeschlossen werden - einen Bestandteil des konsistenten Programms bilden, und Ausdruck derselben Vorstellung sind.¹² Es handelt sich um Plättchen mit der Darstellung des Reiters mit einer Lanze in der rechten Hand, und der Darstellung eines Pferdeprotoms auf dem ersten und eines menschlichen Kopfes hinter dem Reiter auf dem zweiten Exemplar (Abb. 2, 3). Dieselbe Position der sekundären Faktoren in dieser Darstellung (Pferdeprotom und menschlicher Kopf) hinter dem Reiter verweisen gemäß der aufgrund der identischen Position abgeleiteten Analogie darauf, daß es sich um einen komplementären Inhalt des Bildes handelt. Ich nehme an, daß diese Komplementarität auf der Darstellung der Schlacht beruht, dem grundlegenden Thema dieses kleinen Zyklus. Dargestellt wurden nach meiner Meinung der Fortgang in die Schlacht und die triumphale Rückkehr mit einer Beute spezifischen Charakters. Das Segment des Zuges in die Schlacht ist auf dem Plättchen mit Reiter und dem Pferdeprotom im Hintergrund dargestellt, und das zweite Plättchen stellt die erfolgreiche Rückkehr dar, wo der Kopf hinter dem Reiter als Beute gedeutet werden sollte, bzw. als kapitaler Wesenskern des besiegten Feindes. Die Reiter auf diesen Plättchen schauen in entgegengesetzte Richtungen, was verständlich ist, da sie zwei verschiedene Bewegungsrichtungen kennzeichnen, den Fortgang und die Rückkehr. Die initiale Darstellung mit Reiter und Pferdeprotom im Hintergrund kennzeichnet meiner Meinung nach die Institution der Opferung eines Pferdes zu Beginn der Schlacht, die von einem Eid gefolgt ist, sowie von einer traditionellen als auch magi-

¹² Das sind die Exemplare Inv.Nr. 584, 586, 587, 588, bzw. Kat.Nr. 326, 327, 329 gemäß dem Katalog *Gold of the Thracian Horsemen*, 201, 202.

sehen Zusammenführung der Teilnehmer in der Schlacht. Dieser Brauch, daß vor der Schlacht ein Pferd geopfert wird, und die Eidesleistung über dem eucharistischen Opfer, ist bei den Moesianen bekannt, und neben interessanten Kommentaren in antiken Quellen beschrieben.¹³ Reliquien solcher Sitten können auch in der späten Antike mitverfolgt werden. Indem er die Brutalität der Thraker beschreibt führt Sidonius Apollinaris, an, Jugendliche würden Pferdeblut trinken und mit Stechlanzen üben.¹⁴

Die grundlegende Botschaft des Eides bei den Moesianen, die sich auf das Blut des geopfertem Pferdes gründet, ist die Versprechung, daß nach der Schlacht die Gedärme der besiegten feindlichen Führer in einem Ritual gegessen werden.¹⁵ Dieses Element der sakralen Anthropophagie bildet eine Verbindung zur Darstellung auf dem zweiten Plättchen. Es scheint, daß der abgehauene Kopf hinter dem Reiter gerade einen Überbau zur vorangegangenen Angabe kennzeichnet. Wenn der Reiter ein aktives Prinzip des Siegers darstellt, dann stellt der liegende Kopf seinen Kontrapunkt dar, bzw. den besiegten und gefallenen Feind. Mit einer solchen Rekonstruktion wird das Problem der Institution des menschlichen Opfers berührt, bzw. der ritualen Anthropophagie bei den Moesianen. Bei Florus, dieses Thema am vollständigsten kommentiert, werden die Enthauptung des besiegten Feindes und das Festmahl von ihm bei den Moesianen nicht ausdrücklich erwähnt. Florus schreibt diesen Akt den Skordisci zu, "den wildesten unter den Thrakern", jedoch in einem Zusammenhang, in dem die Moesianen nicht ausgeschlossen werden, im Gegenteil, es könnte sogar gesagt werden, daß er sie voraussetzt und direkt in solche Aktivitäten involviert.¹⁶ Der Akt der ritualen Anthropophagie, welchen Florus den Moesianen zuschreibt, setzt auch ein besonderes Verhältnis zum Haupt voraus, der höchsten personalen Entität des besiegten Feindes. Es mußte wahrscheinlich irgendwo dargebracht und ritual institutionalisiert werden. Vielleicht sollte zur Rekonstruktion dieses Aktes die bildhafte Analogie von der Goldstirnbinde aus dem Kurgan in Kurdzipsy genutzt werden, welche gleichzeitig dem skythischen Kulturkreis angehört, und auf der Krieger dargestellt sind, welche die Köpfe ihrer besiegten Feinde in Händen halten.¹⁷ Hier kann das Haupt zweifellos als ein bedeutender Bestandteil der Kriegsbeute und als ein spezifisches Zeugnis über die

13 Flor. II,26 gemäß F. Papazoglu, 1968, 47-50; dieselbe. 1969, 325, 384-5; E. Salomone Gaggero, 1981, 58-66.

14 F. Papazoglu, 1969, 378.

15 Es scheint, daß im Mythos über Diomedes, König der thrakischen Bistones', und seine Stuten, die sich mit menschlichem Fleisch ernährten, eine griechische Anspielung auf den älteren thrakischen Brauch besteht. Besonders interessant ist das Segment von Abderos Tod bei diesem Unternehmen Herakles' vgl. D.C. Kurtz, 1975, 170-172/.

16 Flor.I.39, 2-4; E. Salomone Gaggero, op.cit., 230 ff.; dieselbe. Polpudeva. 4, 1980, 108-110. Über den archäologischen Zusammenhang der Moesianen und Skordisci vgl. Z. Wozniak, Alba Regia XIV, 1975, 180-182.

17 Л.К. Галанина, 1980, 46-47, 93, Т. VII/51; den instruktiven Kommentar über dieses Objekt siehe bei Л.А. Булава, 1987, 254-57.

Heldentat angesehen werden. Die Prämissen für solche Schlußfolgerungen können bereits bei Herodots Beschreibungen skythischer kannibalischer Rituale gefunden werden.¹⁸ In diesem Zusammenhang ist die Tatsache nicht bedeutungslos, daß unter dem gesamten Inventar des Hortfunds aus Letnitsa ein starker Einfluß der Skythen zu spüren ist.

Der Brauch der sakralen Anthropophagie wurde bei den Thrakern und Getaenen registriert, die mit Recht oft mit den Moesien gleichgesetzt werden.¹⁹ Außer dem bekannten Mythos über Zalmoxis,²⁰ wo den sakralen Mittelpunkt ein menschliches Opfer bildet, stoßen wir auch in archäologischen Zusammenhängen auf eine ähnliche Vorstellung. Indem wir dieser Vorstellung folgen, erwähnen wir das Massengrab mit irregulären Bestattungen aus einem Tumulus in Histria.²¹ die Gräber von geopfert Individuen aus Enisale,²² etwas chronologisch und geographisch entferntere Gräber dieses Charakters aus Orlea in Oltenien,²³ und letztenendes auch die Darstellungen von Menschenköpfen, aufgepfählt vor dakischen Siedlungen auf der Trajanssäule.²⁴ In dieser Konstellation ist besonders der Fund eines menschlichen Schädels im Brandgrab von der Nekropole in Ravna aus dem 5.-4. Jahrhundert interessant, die mit den Moesianen in Zusammenhang gebracht werden kann.²⁵ Vielleicht ist das eine Grabbeilage ritualen Charakters, wovon die Rede war.

Aus dem Vergleich der Darstellung des Reiters, Siegers und besiegten Feindes auf dem Gürtel aus Lovec und von den Plättchen aus Letnitsa kann nur eine für weitere Bereicherungen offene Hypothese gezogen werden. Auf dem Gürtel aus Lovec ist ein reduziertes historisches Bild dargestellt, wahrscheinlich unter Einfluß achämenidischer Auffassungen über den Triumph, während auf den Plättchen aus Letnitsa ein wünschenswertes mythologisch-traditionalistisches Modell dargestellt ist, das sich eher an skythische bzw. griechische Muster eines allegorischen Charakters und allegorischer Bedeutung anlehnt.

Übertragen aus dem Bereich der theoretischen Semiologie kennzeichnen die Darstellung auf dem Gürtel aus Lovec eine konative und die Darstellungen aus Letnitsa eine faktische Funktion.²⁶

Übersetzer: Jasna Veljanovski

18 Herod., IV, 64, 65. Über die Opferung des Pferdes und Gefangenen für Arcs bei den Skythen vgl. Angabe bei Herodot (IV, 62).

19 К. Иорданов, 1975, 156 ff.; А. Фол, С. Димитров, 1984, 85.

20 I. I. Russu, Zalmoxis, PWRF, IX A2, 1967, col. 2301-2305.

21 P. Alexandrescu, 1966, 276.

22 G. Simon, 1974, 291, 299.

23 E. Comsa, 1972, 65-78.

24 Spirala V/22 (L. Rossi, 1971, 144).

25 М. Мирцев, 1962, 122.

26 P. Guiraud, 1971, 11 ff.

ПРИЛОЗИ ПРОУЧАВАЊУ ТРАЧКЕ ТРИЈУМФАЛНЕ ИКОНОГРАФИЈЕ

Резиме

У овом прилогу упоређују се представе тријумфа над непријатељем са сребрног појаса из Ловеча (сл. 1) и позлаћених сребрних плочица из Летнице (сл. 2-3).

На појасу из Ловеча приказана је редукована слика тријумфа. Испод коњаника приказан је грчко-македонско-илирски шлем што указује на субординацију елемената представе. Овакав шлем познат је са новца македонских краљева из друге половине V века и представља њихову персонификацију. Претпостављам да сцену са појаса из Ловеча треба реконструисати кроз следеће значење: коњаник - победник представља одриског краља Силталка, а шлем побеђеног македонског краља Пердику II. То је сублимирана историјска слика која се односи на њихов сукоб из 430-429. године пре нове ере (Scholia in Thucyd. Ad 95. 1).

На плочицама из Летнице, које се датирају у прву половину IV века пре нове ере, приказан је коњаник са копљем у руци. На првој плочици, иза коњаника је протома коња, а на другој људска глава. Претпостављам да ове две плочице представљају циклус: одалазак и повратак из боја. Овакву могућност сугерише и различита ординација кретања коњаника. Коњска протома иза коњаника на првој плочици означава институцију жртве коња пред битку која је позната код Мега (Flor. II 26). Људска глава иза коњаника на другој плочици обележава финални тријумф, односно ратни плен специфичног карактера. То је глава побеђеног непријатеља. Ова сакрална идеја, некада и са непосредном манифестацијом препознатљивом у археолошком контексту, присутна је у религијском схватању Мега, Гета и суседних Скита.

Сведено, претпостављам да приказ из Ловеча представља историјску слику, а сцена са плочица из Летнице митолошко-традиционални модел алегоричког карактера.

ANMERKUNGEN:

Alexandrescu, P.,

1966 *Necropola tumulare*, Histria II, Bukaresti.

Булава, Ј. А.,

1987 *К аtryбуцим золотого колпацка из Курджинскогo курсана*, СА, 1987/1.

Comsa, E.,

1972 *Contributie la riturile funerare din secolole II-I i.e.n. din sud-estul Olteniei*, Apulum, X, Alba Iulia.

Flor. I, 39, 2-4

Фол, А. - Димитров, С.,

1984 *Историа на Добруджа*, I, София.

Gaggero, Salomone E.,

1980 *Florus' Epitome: a Source for the History of the Thracians and Moesians*, Pulpudeva, 4.

1981 *Floro. Epitome di Storia Romana*, Ma I: nd.

- Галанпана, Л. К.,**
1980 *Курджинский курсан, Ленинград.*
- Грбић, М.,**
1958 *Одабрана грчка и римска пластика из Народног музеја у Београду, Београд.*
- Guiraud, P.,**
1971 *La semiologie, Paris.*
- Иорданов, К.,**
1975 *Проблеми гетской религии, Studia Thracica, I, София.*
- Kurtz, D. C.,**
1975 *The Men-Eating Horses of Diomedes in Poetry and Painting, JHS, 95.*
- Маразов, Ив.,**
1975 *Сожетът "лов на силсан" в колана от с. Ловец, Археология 1975/2.*
1976 *Hierogamiјta ot Letnica, Arheologijū 1976/4.*
- Мирчев, М.,**
1962 *Раннотракийският могилен некропол при с. Равна, ИАИ XXV.*
- Папазоглу, Ф.,**
1968 *Људске жртве и трагови каннибализма код неких средњобалканских античких племена, Зборник Филозофског факултета X/1 Београд.*
1969 *Srednjobalkanska plemena u predrimsko doba, Sarajevo.*
- Russu, I. I.,**
1967 *Zalmoxis, PWRE, IX A2, 1967.*
- Simon, G.,**
1974 *La culture geto-daca du nord de la Dobroudja dans lu lumière des découvertes d'Enisale, Thracia III, 1974.*
- Spirala V/22,**
(L. Rossi, *Trajan's Column and the Dacian Wars*, London 1971.).
- SNG Cop. Maced. II, 487, 488, 495, 496, u.s.w.,**
Scholia in Thuecyd. Ad 95,1; in *Izvori za istorijūta na Trakijū i Trakite I, Sofijū*
1981.
- Топчева, Г.,**
1980 *Necropola tumulaire pres du village Belogrades, Thracia V.*
- Vasić, R.,**
1982-83 *A Contribution to the Study of "Illyrian" Helmets in North Yugoslavia, Arch. Jug. XXII-XXIII (1982-1983), Beograd.*
- Веседиков, Ив. - Павлов, П.,**
1974 *Съкровището от Летница, София.*
- Веседиков, Ив. - Терасимов, Т.,**
1973 *Тракийското изкуство, София.*
- Велков, Ив.,**
1934 *Сребърен колан от с. Ловец, Старозагорско, ИАИ, VIII.*

Буџић, Н.,

1933 СКА, LXXV, Београд 1933.

Wozniak, Z.

Alba Regia XIV, 1975, 180-182.

1987 *Gold of the Thracian Horsemen*, Montreal.

